

# Inhalt

	Dörfer, die sterben mussten .....	7
1.	Das Grab unserer irdischen Dinge gib uns heute .....	11
2.	Es ist besser, das eigene Haus selbst niederzureißen .....	17
3.	Die Gaststätte „Zu den Pferdchen“ .....	20
4.	Einige Siedlungen müssen wegen der Windrichtung niedergerissen werden .....	24
5.	Das zur Liquidation freigegebene Dorf war noch fünf Jahre lang bewohnt .....	30
6.	Eine Leiter ans Ende der Welt .....	39
7.	Bilder im Gedenkbuch .....	44
8.	Wir glaubten bis zum letzten Moment nicht daran .....	49
9.	Die entvölkerten Dörfer wurden von Dieben ausgeräumt ...	51
10.	Unterirdisch verblieben die Wurzeln der Heimat .....	54
11.	Der Mann, der schrieb .....	63
12.	Wenn ich die Augen schließe, könnte ich jedes einzelne Haus von Křtěnov nachzeichnen .....	68
13.	Wir ersuchten um Aufschub der Absiedelung .....	71
14.	Fremde Leute bezogen das Haus des Sohnes .....	74
15.	Der Staat hat gegenüber den ausgesiedelten Leuten noch immer eine Schuld offen .....	76
16.	Vor den Augen blieben nur die Türme stehen .....	86
17.	Die Erinnerung kann niemand auslöschen .....	94
18.	Die Felder um Temelín will niemand .....	97
19.	An das Dorf an der Moldau erinnert nur mehr ein Denkmal .....	99
20.	Das Haus verschwand im See .....	103
21.	In der Nacht träume ich vom Haus .....	106
22.	Der Pfarrer von Temelín .....	108
23.	Dort, wo die Götter übrig geblieben sind .....	112
	Epilog .....	118
	Nachwort des Übersetzers .....	120
	Fragen an den Autor .....	123
	Über den Verein Sonne und Freiheit .....	126
	Danksagung .....	129